

227

12. September 1941.

266
er 1943.

541/41 ST/H

Herrn
Dr. Alphons Lhotsky

Wien XIII/89

Titlgasse 4

Sehr geehrter Herr Doktor!

Über Ihren ausgezeichneten Bericht, der soeben bei mir einlief, habe ich mich außerordentlich gefreut. Er läßt erkennen, mit welcher Energie Sie sich an Ebendorfer herangemacht haben. Vor allem freue ich mich auf die Aussicht, daß der Druck bereits im nächsten Frühjahr wird beginnen können. Was den Umfang betrifft, so bitte ich, Ihre Schätzung noch einmal an Hand des Formats der neuen Reihe (s.unten) zu vergleichen.

Die Münchener Handschrift nach Wien zu bekommen, wird vielleicht schwierig sein. Sollten Sie zunächst eine Absage erhalten, so bin ich bereit, auch meinerseits noch einen Versuch zu machen.

Erörtern müssen wir noch die Frage, wie die ^{be}nutzten Vorlagen im Druck zu kennzeichnen sind. Ich halte die bei den Scriptoros allmählich eingebürgerte drucktechnische Form (zweifach abgestufter Kleindruck, außerdem Verwendung von Sperrdruck) für reformbedürftig. Der bei den Diplomata übliche Modus ist ihr m.E.s überlegen. Einen Unterschied zwischen wörtlicher und inhaltlicher Benutzung zu machen, würde ich an sich am liebsten vermeiden und Beschränkung auf rein wörtliche Entlehnung für zweckmäßiger halten. Allerdings ist das bei übersetzten Vorlagen schon garnicht durchführbar. Wir werden daher wohl doch zwei verschiedene Kleintypen wählen müssen (was angesichts des größeren Schriftgrades, der in den neuen Oktavreihen für die Texte gewählt wird leicht zu machen ist): für wörtliche Entlehnungen normalen Petitsatz, für inhaltlich genau übersetzte ^{im Schrift} Worte einen Grad größer; den Kleinsatz aber beschränken auf wirklich entlehnte Worte und Wortteile, so daß also andere Wortteile im Großdruck erscheinen könnenentsprechend dem Verfahren, das sich bei den Bänden der Diplomata mehr und mehr durchgesetzt hat (vergl. am besten den eben erschienenen Band V, Teil 1 oder Laienfürsten- und Dynastenukunden I,1 (Heinrich der Löwe)). Gesperrte